

# 417 einstige Karmänner wieder im Job

## Wulff lobt Schaffer

**S. OSNABRÜCK.** „Wichtig ist, dass man wieder eine Arbeit hat, die Spaß macht.“ Die ehemaligen Karmänner Uwe Abt, Uwe Brunink und Sven-Erik Hamm haben es geschafft: Über die Personaltransfergesellschaft Schaffer services GmbH haben sie neue Jobs gefunden, die sie gerne machen.

Die drei stehen für 417 einstige Karmann-Beschäftigte, die Schaffer wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert hat. Knapp 700 Mitarbeiter hatte der Cabrio-Bauer wegen einer Auftragskrise entlassen, 642 davon sind in die Transfergesellschaft eingetreten. Finanziert wird die Gesellschaft von Karmann, der Arbeitsagentur und dem Land Niedersachsen aus dem Europäischen Sozialfonds.

Nach zwei Dritteln der Laufzeit hat Schaffer damit eine Vermittlungsquote von 65 Prozent erreicht und „unsere Erwartungen deutlich übertroffen“, dankte Ministerpräsident Christian Wulff gestern Geschäftsführerin Rommy Schaffer und ihrem Team. Bis zum Jahresende sollen 500 Ex-Karmänner wieder in Lohn und Brot sein.

Doch auch wenn Schaffer „aus der Krise eine Chance gemacht hat“, sehe die Landesregierung die Priorität in der Festigung des Produktionsstandortes Osnabrück, sagte Wulff. Karmann sei unbestritten erstklassig und „müsste mehr Autos für mehr Hersteller bauen“.

Der Bau von Dachmodulen für Cabrios und der Werkzeugbau liefen weiter gut, sagte Peter Harbig, Sprecher

der Karmann-Geschäftsführung: „Der Fahrzeugbau schwächelt.“ Im Vergleich zum Vorjahr gebe es einen Umsatzrückgang von elf Prozent. Hoffnung setze Karmann in die Internationale Automobilausstellung (IAA) im September in Frankfurt. Das Unternehmen werde dort „interessante Technologien“ zeigen.

Bei einem Rundgang durch die Räume der Transfergesellschaft auf dem Karmann-Gelände erläuterte Schaffer-Projektleiterin Amélie von Schoenaich dem Ministerpräsidenten die Arbeit. Alle Kandidaten würden intensiv einzeln beraten und erhielten ein individuelles Profil erstellt. Jedem Berater stehe eine Assistentin zur Seite, die für den Arbeitssuchenden Bewerbungsunterlagen – auch in hundertfacher Ausführung – erstelle.

Für jeden ehemaligen Karmann-Mitarbeiter stünden für die Dauer des Transfers 23 400 Euro zur Verfügung: 13 300 Euro von Karmann, 6 500 Euro von der Agentur für Arbeit und 3 600 Euro vom Land.

Bärbel Paul, die Wulff beim wöchentlichen Gespräch mit ihrem Berater Dr. Manfred Watzlawik traf, hofft, dass sie bald wie ihre früheren Kollegen einen neuen Job hat. Sven-Erik Hamm hat sich als Thermograf selbstständig gemacht. Uwe Abt leitet die Osnabrücker Niederlassung einer Autoglaserei. Uwe Brunink ist zwar noch in der Ausbildung, hat eine Anstellung aber schon sicher: als Triebwagenführer der Nordwestbahn.



**Bärbel Paul**, die Wulff begrüßte, ist noch mit ihrem Berater Dr. Manfred Watzlawik auf Jobsuche.

Foto: Michael Hehmann